

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 80.

Halle, Donnerstag den 7. April
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

Berlin, d. 5. April. Die Schwierigkeiten, welche — wie wir gestern bemerkten — Hannover vor der Unterzeichnung des auf der Basis des September-Vertrages reconstituirten Zollvereins-Vertrages noch erbob und in Folge deren von hier aus Depeschen nach Hannover abgingen, müssen doch noch im Laufe des gestrigen Tages ihre Erledigung gefunden haben, denn gestern (am 4. April) Abends haben die sämmtlichen Bevollmächtigten im Finanz-Ministerium den beregten Vertrag, dessen verpflichtende Kraft zunächst vom 1. Jan. 1854 bis zum 1. Jan. 1866 reicht, unterzeichnet. (N. Pr. 3.)

Durch die erfolgte Unterzeichnung der Zollverträge wird einerseits der Zollverein unter Aufnahme des Steuervereins auf 12 Jahre erneuert, und andererseits treten sämmtliche Zollvereinsstaaten dem preussisch-österreichischen Handels- und Zollvertrage vom 19. Februar bei. Gegenwärtig bei dem Alte waren von preussischer Seite als Kommissarien der Generalsteuerdirektor v. Pommer-Esche, so wie die Geheimen Räte Debrück und Philippsborn, von Seiten der übrigen Regierungen aber die hier anwesenden Konferenz-Bevollmächtigten.

Der Minister-Präsident übergab in der heute wieder eröffneten Sitzung der Zweiten Kammer derselben eine zwischen der Krone Preußen und dem Steuer-Verein getroffene Vereinbarung über gewisse an den Grenzen des Zollvereins eintretende Zoll-Erleichterungen; zugleich zeigte der Minister-Präsident den gestern erfolgten Wiederabschluss der Zollvereins-Verträge an. Der Justizminister brachte einen Gesetzentwurf zur Vereinfachung des Hypothekensensens ein, und der Minister des Innern einen dergleichen wegen der Zerstückelung des Grundbesitzes. Darauf geht die Kammer zum ersten Gegenstand der Tages-Ordnung über, zur Wahl (statt der ausgeschie-

benen Graf Arnim-Boysenburg, Seppert und v. Patow) neuer Mitglieder der Staatsschulden-Commission. Gewählt werden die Abgg. v. Patow, Kühne und Carl (Cudenwalde). Es erfolgt die anderweitige Berathung und Abstimmung über den Bericht der Commission für die Gemeinde-Angelegenheiten, betreffend den Gesetzentwurf wegen Aufhebung des Art. 105 der Verfassungs-Urkunde. Ohne Debatte wird das schon erwählte Amendement v. Potworowski-Morawski mit 143 gegen 129 Stimmen wiederholt angenommen.

Nächste Sitzung: Morgen, Mittwoch, 11 Uhr.

In Bremen hat man, nach den Notizen Hamburger Blätter zu urtheilen, die vielfach discutirte Idee einer Annäherung resp. Anschlusses an den Zollverein für die nächsten Jahre aufgegeben.

Aus Weichselmünde erfährt man, daß am 31. März den dort in Haft befindlichen Fischerknechten die Mittelstellung gemacht ist, sie seien nun frei und könnten, da Rußland auf ihre Auslieferung ausdrücklich verzichtet hätte, sich nach irgend einem ihnen beliebigen Orte begeben.

Elbing, d. 1. April. In Folge der in den letzten Tagen in Berlin erfolgten Entdeckung eines staatsgefährlichen Complots sollen auch in hiesiger Umgegend eine oder einige Verhaftungen stattgefunden haben.

Bremerhafen, d. 4. April. Wir haben das Entschien und Zerfallen der deutschen Marine Schrittweise verfolgt und theilen deshalb auch noch das letzte Aftenstück mit, welches von dem „Oberkommando der Marine“ erging. Es ist ein Generalbefehl, welcher der „W. Z.“ zugegangen ist, also lautet:

Dem sämmtlichen Personal der deutschen Bundesmarine wird hiermit bekannt gegeben, daß, im Anschluß an die früheren Verfügungen zur Auscheidung von Schiffen und Material, sowie zur Entlassung von Personal nammehr unterm 15. d. M. die Aufstellung der Marinebehörden und damit die Entlassung des gesammten bei Abwicklung der Geschäfte noch betheiligten Personals zum 31. März d. J.

Literarischer Tagesbericht.

Der Prozeß Servinus. Verhandlungen vor dem Großherz. Nachsicht-Oberamt Heidelberg und dem Großherz. Hofgericht des Unterrhein-Kreises zu Mannheim, nebst dem Rechtsgutachten der Justizsenatskanzlei der Universität Göttingen und dem hofgerichtlichen Urtheil vom 8. März. Mitgetheilt von Wih. Weseler. Braunschweig. 1 1/2 Thlr.

Als mit die gedruckten Prozeßakten gegen den deutschen Geschichtsforscher G. G. Servinus zu Händen kamen, hatte ich eben eine ältere Lektüre beendet, die mich in die denkwürdige Periode Deutschlands von 1819 an, in die Periode der Kongresse und der Reaction zurückversetzte.

Vorzugsweise waren es die Schriften des frühen Freiheitsapostels und schließlichen Ultramontanen Jos. Görres, welche mir die Feiertage hindurch Beschäftigung gaben. Dieser Dhyfens der deutschen Romantik war zu jener Zeit unmittelbar nach dem Schlusse der Befreiungskriege in seinen literarischen und politischen Verfahren mit der Maske eines deutschen Volkserlebens aufgetreten und ließ sich in dem damaligen Umstürze die Mühe nicht verbieten, ein Pamphlet um das andere in die vor lauter Reaction erstarrete Welt zu schleudern. Gleich einer Kagalland verblüdete er den Boen der himmlischen Mächte und „die Hagelwetter der Revolution“, mit welchen die Sitafgerichte der Götter das von sich selbst abgefallene Deutschland und Europa heimfuchen würden.

Die Ironie, die in der europäischen Entfaltung waltet, wollte, daß sogar dieser Mund, welcher von sich sagen konnte: „Wir verdröhen selbst Zagenben, wollen den lauten Grund des Gefäßes mit Lände beizeln.“ (Quos virtutes ipsas invertimus, atque sucerum cupimus vas incrustare) ein Zeuge der geschichtlichen Wahrheit geworden ist.

Es ist aber dennoch kein Wunder, wenn der Erfolg die Vorhersagungen sogar des zuletzt mönchsgläubigen Görres, des Schutzherrn der Romane von Dülmen, bekräftigte. Denn die Gesichte der Staaten und Völker unsrer Zeit wächst und entwickelt sich, abweichend von der älteren Zeit, nicht mehr in den geheimen Appartements der Kabinette, sie ist der öffentliche vor den Augen aller Welt vorgehende, unerstickbare Bildungsprozeß, in welchem die Vorsehung in weit innigerer und rascherer Weise wirkt, als je vordem, und in diesem so offenbar und offenkundig gewordenen Bildungsprozesse unsrerer Zeit bedarf es in der That bloß eines aufmerksamen Auges, um die Knotenpunkte genau zu erkennen, durch welche die Bahn des erwachten und sich entfaltenden Selbstbewußtseins der Völker hindurch führen wird und muß.

Insofern hat es daher gar nichts Auffälliges, wenn sogar der romantisch-mystische Demagog Görres, der Sancho Pansa der von ihm poetisch beleuchteten Mittelalterscheit der Seher war, vor dessen Blide die Katastrophen von 1830 und 1848 sich ein Menschenalter vorher aufstaben. Das Widerwärtige ist nur, daß der Volkstribun verfuhr, das, was klar auf dem Markte des Lebens lag, aus seinen theosophischen Ueberschwenglichkeiten zu definieren.

Aber noch weit widerwärtiger ist der Umstand, daß diejenigen, welche gleich ihm das germanische Prinzip der Selbstfreiheit und der politischen Autonomie als das Recht der Geschichte und des fortschreitenden Weltgeistes bekämpfen und welche nicht begreifen, daß alles, was unabweichlich werden will und geworden ist, notwendiger Weise mit dem Menschengeschlecht in Spannung und Spaltung tritt, auf ihn den Strahl der politischen Aht herabzogen und dann später den Volkstribunen im Mönchsgewande zu ihrem ersten Schildhalter erklären.

Die ganze Kongreß- und Reactionperiode redet mit tausend Zungen, wie unendlich kahl und wüß jenes Wesen ist, das sich allein berufen fühlt, mit einer pietistisch-diplomatischen Formel das Gesetz der Menschheit,

höchsten Disz. beschlossen worden ist und durch das Obercommando zur Ausführung wird gebracht werden. Schmeichlich ist es dem Obercommando, diesen Inhaltlichen Act zur allgemeinen Kenntniss bringen zu müssen, einen Act, durch welchen nicht nur das mit nationaler Begeisterung erweckte und unter den schönsten Erwartungen emporgehobene Institut einer deutschen Marine der bloßen Erinnerung anheimgegeben wird, sondern durch welchen auch die Hoffnungen so vieler Zukunftigen, die in diesem Institute Kräfte und Leben zu weihen nicht anstehen, vernichtet worden sind. Dagegen bleibt es dem Obercommando aber ein wohlthunendes Gefühl, den von diesen Verhältnissen abgewendeten Blick mit der Ueberzeugung in die Vergangenheit zurückzuwerfen zu können, daß dieselbe ein glänzendes Beispiel dafür gewesen, was unbedingte Hingabe an die Idee und Vertrauen in die Oberleitung Dessen, dem ihre Ausführung anvertraut war, ungeachtet aller Behinderungsursachen, hervorbringen vermögen. Mit Stolz darf das Obercommando es aussprechen, daß die deutsche Marine innerhalb der ihrer Ausbildung gesteckten engen Grenzen und unter den schwierigsten Verhältnissen einen Höhepunkt erreicht hatte, welchem Sachkundige die vollste Anerkennung zollen mußten, und den Beweis lieferte, was Deutschland, hinsichtlich seiner Wehrkraft zur See und den verschiedenen Umständen zu leisten vermöchte. Indem das Obercommando sämtlichen Offizieren, Beamten und Mannschaften Jedemwohl sagt, kann es sich nicht enthalten, dieselben für ihre geleisteten Dienste seine vollste Anerkennung und Zufriedenheit hiermit ausdrücklich und dankend auszusprechen. Bremerhofen, d. 31. März 1853. Das Obercommando der Marine. (gez.) R. Brommy, Admiral.

Am Abend des 31. v. M. waren die Offiziere und Beamten zu einer letzten freundschaftlichen Zusammenkunft vereinigt, bei welcher, wie berichtet wird, derer, die sich Verdienste um die Marine erworben haben, nicht vergessen wurde.

Wien, d. 1. April. Das Civil- und Militär-gouvernement hat auf die Einbringung des berüchtigten und mit der Kossuth'schen Umsturzpartei verbündeten Räubers Róza Sándor einen Preis von zehntausend Gulden C.-M. ausgesetzt. Diesen Preis erhält, wer entweder allein, oder in Verbindung mit andern Personen, durch eigene Thätigkeit, oder sichere Anzeige, die Aufgreifung und Einlieferung dieses Räubers bemerkt. Selbst dann, wenn der Angreifer der Selbstvertheidigung willen, oder bei der Verfolgung, zu Róza Sándor's Tödtung schreiten müßte, wird ihm der Preis ausgezahlt. Róza Sándor ist ein Mann von 40 bis 42 Jahren, kleiner Statur, fest und stämmig, hat dunkle Haare, einen finstern Blick und trägt einen Schnurr- und Backenbart.

Für die Erbauung der neuen Kirche in Wien, wofür nahe an 600,000 fl. in Summa eingegangen, ist nunmehr der Concurs für Architekten des In- und Auslandes ausgeschrieben.

Frankreich.

Paris, d. 3. April. Das gefrige Fest im Stadthause dem Kaiser zu Ehren ist, wie es zu erwarten war, sehr brillant ausgefallen. Mit Anbruch der Nacht war die ganze Außenseite des großartigen Gebäudes aufs Glänzendste illuminiert. Die breiten Marmortreppen mit Teppichen bedeckt, waren mit Drangebäumen garnirt und bildeten ein Gartenspalier, das durch riesige Lüster und Leuchtende von Gaslampen beleuchtet war. Die weiten Galerien des ersten Stockwerkes, mit Vergoldungen, Gemälden, reichen Tapeten und einer ungeheuren Masse von Blumen verziert und blendend hell

erwachsen aus der Vergangenheit, Gegenwart und der Zukunft, die wir in uns tragen, auszulösen. Wir wenigstens widersetzt dieses Gebahren, und um mich von der Betrachtung einer so traurigen Verkommenheit los zu machen, warf ich den ganzen Plunder verkappter Demagogie, wie sie der fromme Bruder Görres betrieb, in den Winkel und griff nach den heidnischen Werken des „geistreichsten, tiefsten und durchgebildetesten“ römischen Dichters, des Horaz, welcher uns in seinen noch nicht übertrassenen Satiren, „eine Reihe von Lebensbildern aus der reichsten und bewegtesten Zeit des römischen Weltreiches unter den letzten Römischen der demokratischen Mächthaber und dem Beginn der imperialistischen Alleinherrschaft, beim Untergange der republikanischen Freiheit und im Aufgange des schönsten Absolutismus mit kunstgültiger Hand vor Augen gestellt hat.“ Ich folgte der Bahn, die der heiter-ernste Dichter durch das bunte von den niedrigen Leidenschaften, von Genußsucht, Stumpfsinn, und unbegrenzter Herrschaftsucht wird aufgereizte Leben gezogen hat, bis zu der Stelle, welche lautet:

— Nehmet dem, was ich so eben schreibe, oder was auch wer mit geschickten, Rhythmus und Versur, und Reim was nun das letzte ist, voran, was bleibt uns Dichtersches? Ihr dasset, wenn Ennius singt: die schwarze Drietracht hatte kaum des Krieges Eisenthore aufgesprengt, ihr werdet auch in den zerstückten Siedern der Dichter wieder finden. Im Vorbeigehn dies! Ob diese Art von Schriften Poste zu nennen sei, ein andermal! Jetzt soll nur noch die Frage sein, geneigter Leser, ob sie mir Gründe die verdächtig sei. Dort kommen gleich mit Akagibellen in der Hand, erhit und heiß, Suetius und Caprius gelaufen, aller Straßenräuber Schreden! Wer aber keine Hände hat, bekommt sich wenig um den einen und den andern.

— His, ego quae nunc, *olim quae scripsit Lucilius, eripias si tempora certa modoque, et quod prius ordine verbum est posterius facias, praeposuas ultima primis; non, ut si solvas, postquam discordia tetra Belli ferratos postis portaque refregit.* *Invenias etiam disiecti membra poetae.* *Hactenus haec; alias justum sit necne poema: nunc illud tantum quaeram: meritum tibi sit suspectum genus hoc scribendi.* *ambulat et Caprius, fandi male, cumque libelli, magnus uterque inter latronibus, 1 at bene si quis vivat et puris manibus, contemnat utrumque.*

(Fortsetzung folgt.)

erleuchtet, boten einen zauberhaften Anblick dar. Es ist das erste Mal, daß man, seit alle Abtheilungen des in Bezug auf seine innere Einrichtung einzigen Gebäudes der Welt vollständig eingerichtet sind, eine Totalübersicht der mit unvergleichbarer Pracht decorirten Säle und Gemächer hatte. Um 9 Uhr circulirten bereits 4000 Eingeladene in diesen Sälen und Galerien. Für den Empfang des Kaisers und der Kaiserin war an dem großen Thore Heinrichs IV. ein besonderer Pavillon eingerichtet. Der Kaiser kam mit einer Suite von 6 Wagen, von den Guides und der berittenen Municipalgarde escortirt, um 10 Uhr 50 Min. an, und wurde von dem Seinepräsidenten, dem Municipalrathe, den Großwürdenträgern in dem obenerwähnten Altane empfangen. Heute hielt der Kaiser in dem Tuilerienhofe eine Revue über mehrere Regimenter ab, die die Garnison von Paris verlassen. In dem glänzenden Generalstab des Kaisers zog besonders der vor Kurzem hier angelangte General Jussuff die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Der Kaiser wurde mit dem lebhaftesten Rufe: „Es lebe der Kaiser!“ begrüßt. Die Kaiserin sah der Revue von dem Balcon des Uhpavillons zu. Der Marschall Jerome und der Prinz Napoleon wohnten der Revue nicht bei.

Die „Gazette des Tribunaux“ bringt ein Gutachten von Dupin über die Frage der religiösen Ehe: „Die Frage ist, sagt er, ob die Souveräne der Kirche alle bürgerliche Jurisdiction über die Ehe abtreten wollen; dies werden französische Rechtskundige und Richter nimmer einräumen... Gäben sie hierin nach, so würde das Resultat das sein, daß alle Ehefragen und insbesondere auch der Civilstand unter die Controle der geistlichen Behörde kommen müßten. Unsere Gesetzgebung giebt dies nicht zu; sie hat ausdrücklich erklärt, daß das Gesetz die Ehe bloß als einen Civilcontract ansehe!“

Peinliches Aufsehen erregt der gegenwärtig vor dem 2. pariser Kriegsgericht anhängige Proceß eines hochgestellten Militärs, der von einer dritten Person wegen Prallerei verfolgt ist. Der Angeklagte heißt de Sercey, ist noch im Augenblick Oberst und Generalstabschef des 9. Militärbezirks zu Marseille und gehört durch Familie und Verbindungen der großen Welt an. Der Kläger ist ein Rentier und gewesener Nationalgardener Major Namens Morisseau, der dem Obersten de Sercey auf die Empfehlung eines gemeinschaftlichen Freundes zu einem industriellen Unternehmen namhafte Summen vorgeschossen hat und dabei durch verschiedene trügerische Mittel um das Seinige gekommen sein will. Die Verhandlungen haben vorgestern vor einem zahlreichen und gewählten Publicum begonnen.

Der Bey von Tunis ist in Paris angekommen. Sein Gefolge besteht aus sechs Personen.

Paris, d. 4. April. (Tel. Dep.) Es heißt, dem gesetzgebenden Körper werde ein Project vorgelegt werden, durch welches der Wittwe des Marshalls Ney eine Dotation von 300,000 Franken bewilligt wird.

Großbritannien und Irland.

London, d. 2. April. Wie bereits erwähnt, ist die in Paris überreichte Friedens-Adresse von Daily News, Chronicle und Times gemüßigt worden. Auch der Examiner spricht heute sein Verdamnungsurtheil aus. Dabei laufen noch fortwährend Proteste ein in der Form von Briefen, welche in der Times Veröffentlichung suchen und finden.

Der „Morning Herald“ und der „Standard“ bestreiten, daß eine Versammlung der konservativen Partei für den 4. d. Mts. in Lord Derby's Haus stattfinden solle. Die Sache selbst soll jedoch darum nicht minder gewiß sein, nur daß die Versammlung, statt auf den 4., auf den 11. anberaumt wäre.

Der Doctor Bratiano hat im Namen der angesehensten Einwohner der Moldau und Wallachei, von denen er bevollmächtigt zu sein angiebt, einen Brief an den Ed. Dudley Stuart gerichtet, worin er dessen Vermittlung zur Anruhung der Hilfe Englands gegen die drohenden Umarmungen Russlands und die Schwäche der Türkei beanspricht, und ihn bittet, diese Frage zum Gegenstand einer Interpellation im Unterhause zu machen.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 31. März. In Betreff der Königl. Botschaft über die Erbfolgesfrage sind 4 Vorschläge eingegangen. Der eine geht von J. C. Larsen und 49 anderen Mitgliedern des vereinigten Reichstags aus und trägt darauf an, daß nur die Bestimmungen des Londoner Tractats vom 8. Mai 1852, nicht aber die Aufhebung der von dem Königsgesetze bestimmten Erbfolgeordnung angenommen werde. Ein zweiter, vermittelter Vorschlag ist von P. D. Brunn, C. Hall, F. Knuth, A. N. Madvig, D. G. Monrad und Unsgaard eingereicht. Ein dritter von Alberti, B. Christensen und Rottwitt unterzeichnet und ein vierter von Dersfeld allein ausgegebener Vorschlag wünscht die Königl. Botschaft pure, ohne Bedingung und Vorbehalt, angenommen zu sehen.

Bemischtes.

— **Breslau, d. 2. April.** Die Cholera wird als erloschen betrachtet, es erscheinen keine polizeilichen Berichte mehr und die vorwöchentliche Sterbeliste führt nur zwei Todesfälle in Folge dieser Krankheit auf. Die Zahl der in letzter Woche Gestorbenen ist auf 79 gefallen. Seit dem 18. December sind 609 Personen erkrankt, 154 genesen und 368 gestorben; von 97 fehlen die Meldungen. — Der Professor a. D. Nees v. Esenbeck hat sich in Warmbrunn ein kleines Haus erworben und sich darin niedergelassen; er lebt dort seinen botanischen Studien.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

der von den Bäckern und Backwarenhändlern in den Städten des Saalkreises für den Monat April 1853 eingereichten Taxen.
(Die Backwaaren müssen noch 24 Stunden nach dem Backen das angegebene Gewicht haben.)

Wohnort.	Name.	Roggengebäck.						Weizengebäck.	
		Feines Brot pro Pfd.:		Hausbäckens-Brot pro Pfd.:		Schwarzbrot pro Pfd.:		12 Stück Semmeln für 1 Ecr.:	
		Syl.	2.	Syl.	2.	Syl.	2.	Eoth.	Dur.
1. Cönnern.	Berger.	1	4	1	—	—	—	17	—
	Berly.	1	3	—	9	—	—	19	—
	Berth.	1	3	1	—	—	—	20	—
	Günther.	1	4	1	—	—	—	16	—
	Hahnemann.	1	4	—	9	—	—	18	—
	Harnisch sen.	—	—	1	—	—	—	18	—
	Harnisch jun.	1	4	1	—	—	—	18	—
	Kühng.	—	—	1	3	—	—	18	—
	Knauff.	1	6	1	—	—	—	18	—
	Linke.	1	2	1	—	—	—	16	—
2. Löbejün.	Schneider.	1	3	1	—	—	—	17	—
	Berg, Gust.	1	3	1	—	—	—	16	—
	Faust, Andr.	1	4	1	—	—	10	16	—
	Götsche, Fr.	1	8	1	—	—	10	18	—
	Hädicke, Andr.	1	6	1	—	—	—	18	—
	Hudemann, Friedr.	—	—	1	—	—	—	—	—
	Kloth, Fr., Backwarenh.	—	—	—	0 1/2	—	—	—	—
	Laue, Anton.	1	3	1	—	—	—	18	—
	Rebentisch, G.	1	3	1	—	—	—	18	—
	Thümmler, Fr.	1	3	—	10	—	—	18	—
3. Wettin.	Thümmler, G.	1	6	1	3	—	—	17	—
	Weiland, G.	1	3	1	—	—	—	20	—
	Christall, Friedr.	1	5	1	—	—	—	18	—
	Elfe, Friedr.	1	3	1	—	—	—	18	—
	Günther, Wih.	1	—	—	10	—	—	19	—
	Leopold, Dito	1	4	1	1	—	—	17	—
	Pirl, Friedr.	1	4	1	—	—	—	18	—
	Wittwe Rathmann.	1	—	—	10	—	—	19	—
	Rosenfeld, Wih.	1	4	1	—	—	—	18	—
	Rosenfeld, Bernh.	1	3	1	—	—	—	18	—
Schade, Wih.	1	4	1	—	—	—	18	—	
Schade, Ferd.	1	6	1	—	—	—	18	—	

90 Centner

brauchbare Schiefen von dem hiesigen Kirchendache, welches in ein Ziegeldach umgeändert wird, sollen Freitag, den 15. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, in der Pfarrwohnung hier unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit einladen.

der Kirchenrath.

Unterrißdorf bei Gisleben,
den 4. April 1853.

Auction.

Montag den 11. dieses Monats Vormittags 8 Uhr werde ich im Gasthose „Zur neuen Sonne“ hier verschiedene Möbel, nämlich: Sopha's, Tische, Stühle, Schränke, auch sonstige Haus- und Gartengeräthschaften; sowie sehr brauchbares, zu empfehlendes Schlosser-Handwerkzeug, als: 1 Blasebalg, 1 Ambos, Zangen, Hammer, Schraubstöcke, ingl. verschiedene Feinengeräthschaften und fertige Arbeiten — Schlösser und dergl. mehr meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Kisleben, den 4. April 1853.

H. A. Hartmann,
Auctions-Commisnar.

Holz-Auction.

Freitag den 8. April Vormittags 8 Uhr sollen auf dem Tröbel Nuß- und Brennholz, so auch brauchbare Fenster und Thüren gegen gleich baare Zahlung verauctionirt werden.

Barberherr Ruffer.

Ich beabsichtige, mein zu Groß-Gräfen-dorf bei Schafstedt neu erbautes Haus mit 5 Stuben, guten Kellern und Kaufladen zu verkaufen oder zu verpachten. Käufer oder Pächter werden hierdurch eingeladen, sich Sonntag den 17. d. M. Nachmittags 3 Uhr in der Schenke zu Ströfen einzufinden.

B. Schoch.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung des Verkaufs meiner Bock- und Windmühle nebst Haus und Acker in Lauchstedt an den Meistbietenden auf Sonntag den 10. d. M. Nachmittags 3 Uhr in dem Stück vom 31. März und 6. April dieser Zeitung bemerke ich noch, daß zur Uebernahme des Ganzen nur 300 Thaler erforderlich sind.

Friedrich Bogler.

Auf dem Rittergute Canena steht ein leichtes braunes Pferd, zum Fahren und Reiten zu gebrauchen, billig zu verkaufen.

Ein in sehr gutem Stande erhaltenes Wohnhaus zu Eckartsberge, an der besten Lage der Stadt, mit 1 Laden, 3 heizbaren Zimmern nebst Kammern, 2 Küchen, Speisekammer, Keller, ganz neuen Hintergebäuden, Obst- und Gemüsegarten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren beim Maurermeister Stolberg daselbst.

Das zu Siebigerode sub Nr. 5 belegene Honigmann'sche Ackergut, zu welchem 63 Fluor-Morgen Land, 1 1/2 Morgen 2- und 3schürige Wiesen, mehrere Plantagen und 80 Morgen Holz gehören, soll in termino

Freitag den 15. April a. c.

früh 10 Uhr

im Kneusel'schen Gasthose zu Siebigerode ertheilungshalber meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, und sind Erwerbsfähige hierdurch eingeladen.

Hettstedt, den 2. April 1853.

Namens der Honigmann'schen Erben.
G. Meißner.

Kappsaamen, rothe Futter- und Zuderrübenkerne von letzter Erndte verkauft Plier in Quilschma.

Zu **Speditions-Geschäften** aller Art empfehle ich mich hierdurch bestens, und mache gleichzeitig darauf aufmerksam, daß in meinen **Keller-, Niederlags- und Bodenräumen** Waaren in großen und kleinen Partien billig gelagert werden können.

Chr. Kind.

Geschäfts-Verlegung.

Am heutigen Tage verlegte ich meine **Galanterie-, Korb- und Spielwaren-Handlung** meinem bisherigen Lokal vis à vis, große Steinstraße Nr. 177. Bis zur Einrichtung meines neuen Verkaufs-Lokals befindet sich mein Lager im Parterre-Logis, rechts.

Halle, den 2. April 1853.

Herrmann Ruffer.

Louis Jäger, Schülershof Nr. 760, nahe am Markt,

verfertigt und reparirt alle Arten von Reise- und Spazierstöden. Alle Reparaturen an Regenschirmen werden billig und gut besorgt.

Spreu-Verkauf.

Auf dem unterzeichneten Rittergute liegen eine bedeutende Portion Rapps-Bohlen und andre Spreu zum Verkauf.

Rittergut D u e i s b. Landsberg.

Da ich genöthigt bin meine Niederlage an Stellmacher- und Tischlerholz (Küster, Aufbaum und ganz gesunde Weidenstämme) bis zum 15. d. Mts. zu räumen, so sieht Kauflustige mit jedem Tage entgegen

der Kaufmann **Wilhelm**
zu Teutschenthal.

6—7 Schock junge Pflaumenbäume verkauft der
Defonom **G. Schröter jun.**
in Brehna.

Verloren wurde heute früh ein kleines Notizbuch von dunkelgrünem gepreßten Einband von der Märkerstraße nach der gr. Ulrichstraße. Dasselbe bittet man, gegen eine angemessene Belohnung, in der **Gebauer-Schwetschke'schen** Officin abzugeben.
Halle, den 6. April 1853.

Gesuch.

Ein junges anständiges Mädchen, Tochter eines Lehrers, wünscht in ein Verkaufsgeschäft oder in eine Wirthschaft als Gehülfin der Hausfrau, da sie auch das Schneidern erlernt hat, placirt zu sein und kann sofort antreten. Es wird weniger auf Gehalt gesehen, als auf eine gute Behandlung. Das Nähere ertheilt Herr Kaufm. **Weddy** in Merseburg am Markte.

Deutschland.

Berlin, d. 5. April. Die Erste Kammer beschäftigte sich mit Petitionsberichten. Außerdem wurden von der Regierung folgende Gesekentwürfe eingebracht: 1) die Verwendung der Strafgelder bei Uebertretungen, 2) Abänderungen der Hypotheken-Ordnung, 3) die Eingehung einer Ehe preussischer Unterthanen in außereuropäischen Ländern, 4) die Auseinanderlegungen der evangelischen Pfarrer und Küster in der Provinz Sachsen wegen des Wirtschaftsjahres; 5) die Konflikte bei gerichtlichen Verfolgungen der Beamten wegen Amtshandlungen betreffend.

Ein interessantes Schriftstück ist in der Zweiten Kammer heute vertheilt worden, — eine Petition hinterpommerscher Bauern gegen die Begünstigungen der Herren von Gerlach und Genossen, namentlich sofern dieselben dahin zielen, die Freiheit des bäuerlichen Grundeigenthums zu beschränken.

Wie dem „E. B.“ erzählt wird, sollen die zeitlichen Vernehmungen des Hrn. Präsidenten Lette keine Anhaltspunkte für die Einleitung einer förmlichen Untersuchung bieten und dürfte deshalb die Angelegenheit schon sehr bald zum besriedigenden Abschluß für Hrn. Lette kommen.

Darmstadt, d. 3. April. Nach längerer Unterhandlung und nach ergebnisreicher Prüfung hat jetzt die hiesige Regierung die Errichtung einer Bank für Handel und Industrie ausgesprochen und genehmigt. Diese Genehmigung erfolgte auf die Vorlage von Statuten, welche Häuser ersten Ranges der Regierung unterbreiteten, und nach welchen die Bank mit einem Kapitale von 25 Millionen Gulden jetzt schon gegründet wird, und zugleich festgesetzt ist, daß diese Summe bis zu 50 Millionen erhöht werden soll, wenn der Umfang der Geschäfte diese Erhöhung zweckmäßig oder nothwendig macht.

Hannover, d. 4. April. Diesen Morgen sind in aller Frühe mehrere Verhaftungen, wie es heißt, auf auswärtige Requisition, vorgenommen worden. In der Wohnung eines der Verhafteten sollen mehrere Bücher mit Beschlagnahme belegt sein.

Aus der Provinz Sachsen.

— **Naumburg a. S., d. 3. April.** Die in Thüringen allbekannte Querfurter Eselswiese, welche allemal unmittelbar nach Ostern abgethan wird, ist in diesem Jahre gerade so gut und so schlecht ausgefallen, wie alle jetzigen Frühlingsmärkte bisher. Verkäufer und Waaren waren zahlreich vertreten, Abnehmer aber nur spärlich, so daß der Erlös bei dem kleinsten Theile bloß die Kosten einigermaßen überstieg, bei Anderen jedoch gar nicht einmal erreicht hat. — Der Anfang der Bangholzmesse zu Kösen, welcher auf gestern verschoben worden war, hat des andauernden Winterwetters wegen noch nicht eintreten können, sondern ist weiter auf den 9. April angelegt worden. Bis dahin hofft man wird der Winter sein Stückchen zu Ende gespielt haben. — Gestern Abend kam auf hiesigem Schützenhaufe die neue Composition der Schillerschen Glocke vom hiesigen Musikdirector Claudius unter seiner eigenen Leitung zur Aufführung. Die Composition hat allgemein befriedigt, vorzüglich die eigenthümliche Auffassung des Meisters.

— Der Kandidat des höheren Schulamts, Dr. Theodor Hugo Pangguth, ist als ordentlicher Lehrer an dem Gymnasium zu Zeit angestellt worden.

Nachrichten aus Halle.

Am 6. April.

— Nachdem vor Kurzem die Auflösung des hiesigen Gewerbegerichts stattgefunden, ist nunmehr auch durch Verfügung des Königl. Ministeriums die des Gewerberaths erfolgt. Der Magistrat zeigt dies in der gestrigen Nummer des „Patriot. Wochenblatts“ mit dem Bemerkten an, daß die nach der Verordnung vom 9. Febr. 1849 dem Gewerbe rathe überwiesenen Angelegenheiten künftig von ihm bearbeitet werden.

— Der General-Superintendent der Provinz Sachsen, Dr. Möller, ist heute hier eingetroffen.

Skizzen

über

den Kulturzustand des Regierungs-Bezirks

Merseburg.

(Fortsetzung aus Nr. 77.)

47) Die Todesfälle nach dem Alter und Geschlecht.

Es ist schon erwähnt, daß der Tod vorzüglich in dem jugendlichen Alter haufe. Es ist von großer Wichtigkeit, zu übersehen, wie sich die Sterblichkeit dem Alter nach in den verschiedenen Altersstufen stellt. Zu diesem Zwecke theilen wir die folgende Uebersicht über den ganzen Regierungsbezirk mit. Unter 10,000 Todesfällen sind nämlich durchschnittlich

Kinder vor vollendetem 1. Lebensjahre	2545 oder 25,45 Proz.
nach dem 1. bis vor vollendetem 3. Lebensjahre	857 = 8,57
3. „ „ „	350 = 3,50
5. „ „ „	178 = 1,78
7. „ „ „	159 = 1,59
10. „ „ „	128 = 1,28
14. „ „ „	210 = 2,10
20. „ „ „	240 = 2,40
25. „ „ „	277 = 2,77
30. „ „ „	321 = 3,21
35. „ „ „	323 = 3,23
40. „ „ „	315 = 3,15
45. „ „ „	388 = 3,88
50. „ „ „	406 = 4,06
55. „ „ „	426 = 4,26
60. „ „ „	538 = 5,38
65. „ „ „	556 = 5,56
70. „ „ „	501 = 5,01
75. „ „ „	364 = 3,64
80. „ „ „	263 = 2,63
85. „ „ „	63 = 0,63
über 90 Jahre	11 = 0,11
dazu die Todtgeborenen	601 = 6,01

Von allen Todesfällen kommt mehr als der vierte Theil auf die noch nicht ein Jahr alten Kinder; und rechnet man die Todtgeborenen hinzu, so bestehen die Todesfälle beinahe zu einem Drittel aus Kindern, die noch nicht ein Jahr alt sind.

Eine so in die Augen fallende Erscheinung hat ohne Zweifel ihre Ursachen und Gründe. Das Kind ist vor und nach seiner Geburt einer Menge von nachtheiligen Einflüssen ausgesetzt, denen sein zarter Körper nur unter der gewissenhaftesten Pflege widerstehen kann. Wie wenige Mütter mögen es sein, die den unermesslich wichtigen Schritt der Natur zu würdigen wissen, den das Kind thut, wenn es sich vom Herzen der Mutter loswindet, um ein selbstständiges Leben zu gründen! Und noch ehe es zu dieser Freiwerdung, zu dieser ersten Emancipation kommt, welcher im Leben noch eine lange Reihe gesellschaftlicher und politischer Emancipationen nachfolgen sollten, leidet aber selten folgen, welchen Einwirkungen und bösen Gewalten, der Einförmigkeit, dem Aberglauben, den Vorurtheilen und geistigen Verschobenheiten oder gesellschaftlichen Nothwendigkeiten ist die Menschensaat in ihrer ersten und geheimsten Umhüllung preisgegeben! Während die Härte des Lebens die eine Mutter nöthigt, sich bis in die letzte Stunde ihrer Mutterwerdung schweren, Gefahr bringenden Arbeiten zu unterziehen, glaubt eine andere ihre Pflichten in unüberwindlicher Trägheit oder bei heiserer Romanlektüre oder in weiblichen Verschönerungen auf Ballen und in rauschenden Bacchanalien der Eitelkeit zu erfüllen. Und wenn das Kind den ersten harten Schritt in die Außenwelt hinweg gethan hat, bezeugt ihm das Heer der Vorurtheile der Gesellschaft und der Eltern, um die Widerstandskräfte nieder zu drücken und zu schwächen, die ihm die Natur verliehen hat, um die Entwicklungsübel seines Alters glücklich bestehen zu können. Sogar kirchliche Gebräuche stellen in manchen Gegenden ihr Kontingent an Gelegenheitsursachen zu Erkrankungen des kaum in die Welt getretenen Kindes.

Die wenigen Andeutungen würden genügen, um die Ursachen der Sterblichkeit unter den Kindern zu erkennen.

Nachdem die erste Lebensperiode des Kindes überwunden ist, vom vollendetem ersten Lebensjahre an sinkt die Sterblichkeit von 25 1/2 Prozent bis auf 8,57 Prozent herab in dem Alter vom 1. bis Anfang des 3. Jahres. Von da an vermindert sich die Sterblichkeit successiv bis zum vollendeten 12. oder 13. Jahre, aber vom 14. Jahre an tritt wieder eine Zunahme der Sterblichkeit ein, die unter unerheblichen Schwankungen von 2 1/10 Prozent für das Lebensalter zwischen 14 und 20 Jahren sich erhebt bis auf 5 2/3 Prozent in dem Lebensalter von 60 bis 70 Jahren. Von da an geht der Prozentantheil der Mortalität rasch wieder herunter.

In einzelnen Lebensperioden der Erwachsenen treten besondere Erscheinungen auf. So zeigt sich vom 20. bis 25. Lebensjahre ein erhebliches Plus des Sterbens in dem männlichen Geschlechte. Die Ursache davon scheint zu sein, daß viele junge Männer in diesen Lebensjahren sich für einen Lebensberuf und Lebenslauf entscheiden, der ihrer Körperkonstitution nicht entspricht. In Folge dieses Hinsterbens des männlichen Geschlechts auf dieser Altersstufe wird der Bestand der beiden Geschlechter ziemlich gleich. Aber von dem Lebensalter etwa vom 30. Jahre ab bis zum 40. und 45. starben mehr Frauen als Männer, wahrscheinlich weil auf dieser Altersstufe die Frauen eine schwere Krisis ihrer Natur zu überwinden haben. Der dadurch entstehende immer nur geringe Ueberschuß des männlichen Geschlechts wird in den folgenden Jahren dadurch überwogen, daß viel mehr Männer starben als Frauen. Schon von 45 Jahren ab, bestimmter von 50 und 60 Jahren an, sind sowohl im Bezirk als in dem ganzen Staate viel mehr Frauen als Männer und deshalb, aber auch nur deshalb starben in den höhern Altersklassen in je 5jährigen Zeiträumen mehr Frauen als Männer.

Zur genauern Vergleichung sei folgende Uebersicht je nach Kreisen, dem Alter und dem Geschlecht vorgelegt.

Das Lebensalter von 80 Jahren an enthält zu kleine Zahlen, daß es kein Interesse haben kann, die Verhältnisse nach den einzelnen Kreisen zu verfolgen. Wir geben daher für diesen Lebensabschnitt nur die summarische Uebersicht der Todesfälle.

Kreise.	80 bis 85 Jahre			85 bis 90 Jahre			über 90 Jahre			auf 100 wobl. Zehntel männl. & weibl. Einwohner		
	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe			
69 Städte	76	84	106	90,5	22	24	46	91,7	3	7	10	42,8
Plattes Land	155	149	304	104,0	45	44	89	102,3	6	9	15	66,7
Regier.-Bez.	231	233	564	99,1	67	68	135	98,6	9	16	25	56,2

(Fortsetzung folgt.)

(Eingefandt.)
 — Köln, d. 2. April. Heute hatte die hiesige Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Colonia“ ihre gewöhnliche, vornehmlich der Abgabe der Jahresrechnung bestimmte Generalversammlung. Man war auf die Resultate des vorigen Jahres, in welchem wiederholt Nachrichten von starken Bränden, die die Gesellschaft heimgelucht, courfirt hatten, gespannt. In der That hat während desselben die Gesellschaft, wie wir vernahmen, über 540,000 Thlr. an Entschädigungen zu bezahlen gehabt und es ist daburd, in Verbindung mit den Geschäftskosten und mit den Summen, welche für gemeinnützige Zwecke verwendet worden sind, fast die ganze Prämien-Einnahme (beiläufig drei viertel Millionen Thaler) consumirt worden. Nichts desto weniger hat die Auszahlung einer Dividende (Thlr. 66,00 — oder Thlr. 22 — pr. Actie) und eine Zurücklage in die Reserven (Thlr. 33,000) angeordnet werden können, eine erfreuliche Bestätigung für die Richtigkeit der Regel der Gesellschaft, in günstigen Jahren starke Summen im Geschäft zurückzubehalten. Die Totalsumme der Versicherungen der Gesellschaft am Jahreschluss betrug 368 Millionen Thaler, 34 Millionen mehr als im Vorjahr. Die Kapital- und Prämien-Reserven machen jetzt über eine Million Thaler aus, ungeteilt den Mehrerwerb, den die im Besitze der Gesellschaft befindlichen Effecten gegen das, wofür sie eingekauft sind, nach den gegenwärtigen Coursen besitzen und der sich über 100,000 Thlr. beläuft. Das Institut ist, sieht man, sehr fest begründet und verdient das allgemeine Vertrauen, dessen es sich erfreut. (Köln. Ztg.)

Fremdenliste.

Angetommene Fremde vom 4. bis 5. April.
Kronprinz: Dr. Generalsuperint. Dr. Möller a. Magdeburg. Frau Amtm. Maquet a. Wehregeln. Dr. Parit. v. Eborn a. München. Die Hrn. Kauf. Keller a. Frankfurt, Weich a. Eisenach, Frieboel a. Dresden, Krull a. Bismar, Kallisch a. Berlin, Reichel a. Breslau.
Stadt Zürich: Dr. Reut. Müller a. Wittenberg. Dr. Fabrit. Anheim a. Göttingen. Dr. Parit. v. Balling a. Berlin. Dr. Stud. v. Bonardi a. Frankfurt. Die Hrn. Kauf. Baumann a. Köln, Ritterheim a. Braunschweig.
Goldener Ring: Dr. Prem.-Rat. Kramer a. Eisenach. Dr. Schriftsteller v. Alvensleben a. Leipzig. Dr. Fabrit. Moder a. Magdeburg. Dr. Gustaf. Klapprodt a. Posen. Dr. Geschäftf. Bauer a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Sturm a. Meuseben, Andreas a. Zeig, Bernstein a. Kassel, Kiedel a. Demitz.
Englischer Hof: Dr. Reg.-Rath Brand a. Duedlinburg. Dr. Stud. Werner a. Hildesheim. Dr. Prof. Grabner a. Wien. Die Hrn. Kauf. Schwaabe a. Berlin, Pohle a. Kopenhagen.
Goldner Löwe: Dr. Drton. Krause a. Schilbau. Dr. Kaufm. Wolfsober a. Kassel.
Stadt Hamburg: Dr. Parit. Degener a. Hannover. Die Hrn. Bergdöfl. v. Balthow u. Bies a. Berlin. Dr. Stud. v. Breim a. Würzburg. Die Hrn. Kauf. Hunschede a. Schwelm, Jansen a. Egelin, Rosenberger a. Magdeburg.
Schwarzer Bär: Dr. Seifenfabrik. Perug a. Ballenstedt. Dr. Schaup. Bolther a. Hamburg. Dr. Bierarzt Eggeling a. Gochfeld. Dr. Kaufm. Hagen a. Haffensburg. Dr. Gurschel. Herrmann a. Stolpe.
Magdeburger Sabahof: Dr. General v. Kofinski a. Warschau. Dr. Baron v. Dorschansky a. Yverburg. Dr. Baron v. Biech a. Dresden. Dr. Parit. Brummer a. Wien. Die Hrn. Kauf. Winter a. Barmen, Bardeleben a. Magdeburg, Schneider a. Leipzig.
Thüringer Sabahof: Dr. Reg.-Rath Döken a. Stendal. Dr. Superint. Döhl a. Hamburg. Die Hrn. Rent. Moore a. London, Dietrich a. Muskau. Die Hrn. Kauf. Dero a. Breslau, Simon a. Leipzig, May a. Detlebach. Dr. Ingen. Fischer a. Nachen.

Meteorologische Beobachtungen.

	5. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Kufdruck*)	333,70 Par. F.	332,45 Par. F.	332,97 Par. F.	333,04 Par. F.	
Dunstdruck	2,88 Par. F.	3,41 Par. F.	2,75 Par. F.	3,01 Par. F.	
Relat. Feuchtigk.	92 pCt.	84 pCt.	84 pCt.	87 pCt.	
Kufwärme	5,0 C. Rm.	8,1 C. Rm.	5,6 C. Rm.	6,2 C. Rm.	

*) Alle Kufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Holz-Verkauf.

In der Königl. Dersförsterei Bischofode sollen Donnerstag den 14. April er. aus dem Unterforst Bornried, Schlag Kreuzlein bei Schmalzrode, circa:

- 10 Stüd Eichen-Nughämme,
 - 50 Birken-Nughämme,
 - 23 Kistr. Eichen-Nughölz,
 - 35 Kistr. Eichen-, 3 Kistr. Buchen-, 25 Kistr. Birken-, 1 1/2 Kistr. Espen-Scheitelz,
 - 15 Kistr. eichene Stöde,
 - 50 Schock Abraum- und 50 Schock Stammwellen,
- öffentlich meistbietend, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, verkauft werden, wozu Kauflustige sich Vormittags 9 Uhr auf dem oben gedachten Schlag Kreuzlein einfinden wollen.
- Abzählungen können nach Beendigung der Licitation an Ort und Stelle geleistet werden.
- Bischofode, d. 4. April 1853. Der Oberförster Keuffel.

Gemeinde.	vor dem 1. u. vor vollst. vor vollst.		nach dem 1. nach dem 3. nach dem 7. nach dem 10. nach dem 14. nach dem 20. nach dem 25. nach dem 30. nach dem 35. nach dem 40. nach dem 45. nach dem 50. nach dem 55. nach dem 60. nach dem 65. nach dem 70. nach dem 75.																	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Altenberga	236	195	50	120	45	66	185	157	7	250	20	137	12	12	71	22	12	12	12	12
Bergronitz	429	107	102	96	45	67	50	18	2	133	33	16	40	91	22	12	12	12	12	12
Chemnitz	282	15	99	141	45	87	20	115	30	110	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28	14	22	14	22	14	22	14	22	14
Elberfeld	338	125	323	125	94	47	36	82	13	114	28									

Bekanntmachungen.

Substitutions-Patent.

Die den Erben des Rentmeisters Lep's hier, und dem Kaufmann Carl Dverweg zu Raumburg gemeinschaftlich gehörige in Quersfurter Flur, $\frac{1}{2}$ Stunde von der Stadt, und nahe bei der Merseburg-Erfurter Chaussee gelegene Braunkohlengrube „Amalengrube“ genannt, nebst dem derselben zustehenden Kohlegewinnungsrechte in Quersfurter und Göhricher Flur, soll der Theilung halber im Wege nothwendiger Substitution

am 25. Mai 1853 von 11 Uhr Morgens ab an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Grubenfelder, soweit sie bis jetzt mit Bauerlaubnisscheinen versehen sind, enthalten eine abzubauende Fläche von 3,000 □achter. Die durchschnittliche Mächtigkeit der Kohle beträgt $\frac{23}{8}$ achter und die Teufe, aus welcher sie zu fördern ist, im Durchschnitt 11achter. Der Preis der Kohle beträgt 4 $\frac{1}{2}$ pro Tonne. Eine Concurrenz ist nicht in der Nähe.

Die nähere Beschreibung der Grube kann in unserm Bureau eingesehen werden. Quersfurt, d. 27. Jan. 1853.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgerichts-Commission I. zu Bitterfeld.

Das in hiesiger Stadt belegene, unter Nr. 17 des Hypothekenbuchs verzeichnete und dem Seilermeister Friedrich Adolph Klemm und dessen Ehefrau Henriette geb. Schulz zugehörige Bohnhaus mit Hof, Nebengebäuden und Garten, abgethägt auf 2048 $\frac{1}{2}$ zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Tare, soll

am 8. Juni cr. Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle subhastirt werden.

Bitterfeld, am 11. Februar 1853.

Auction.

Dienstag den 12. d. u. folg. Tage Nachm. 2 Uhr werden in dem Auctionszimmer hier auf dem Hofe des k. Kreisgerichts: 2 goldene Ringe, 11 silb. Köffel, Leinwand, Wäschentücher, Handtücher, Bett- und Tischzeug vom Hanbelsm. Knoch, Material: u. Farbewaren, Rauchtabak, Marinas, Pfeifen und Pfeifenköpfe, Streichhölzer, Wäsche, Korke, 78,000 Katten-, Brett- und Schloßnägel, Stifte, Pantoffel und Abschnägel, 44 Flaschen Medco St. Julien, 1 Fäßchen Zuckercouleur, $\frac{3}{4}$ Scheffel Esparfettfaamen, 14 Einlegemesser, Wagen- und Sielenfränge, Bindfaden, Spinnrad und Peitschenschnüre, Handlungsbüchlein, 1 gr. Metallkloben (Flaschenzüge), 60 St. kiserne und Zannenbretter, Kinderspielzeug, Selentpuppen, Häkelmuster und Gelbbörßen, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. Sachen gerichtlich verauctionirt werden. Mit dem Leinwand wird der Anfang gemacht. Graewen, Auct.-Comm.

Baustellen-Verkauf.

Unterzeichneter ist von der Direction der Thüringer Eisenbahn-Gesellschaft ermächtigt, die in der unmittelbaren Nähe des hiesigen Thüringer Bahnhofs gelegenen Baustellen zu verkaufen; es werden daher diejenigen, welche in der Nähe der hiesigen Bahnhöfe sich anbauen beabsichtigen, hiermit höflichst ersucht, sich mit mir in Verbindung setzen zu wollen.

Halle, d. 5. April 1853.

Carl Paetzoldt,

Magdeburger Chaussee Nr. 2.

Einen Lehrling wünscht C. Wennigke, Schuhmachermeister, Rittergasse Nr. 701.

Bekanntmachung.



Wir bedürfen 170 Klaffern à 108 Kubikfuß gesundes kiserne Brennholz, welches sämmtlich auf dem Bahnhof Buckau abzuliefern ist, und fordern Uebernehmer hierdurch auf, ihre Preisangebotungen bis zum 15. dieses Monats bei uns einzureichen.

Magdeburg, den 2. April 1853.

Directorium

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Für das laufende Jahr übernehmen wir wieder Versicherungen gegen Hagelschaden zu einer festen Prämie ohne Nachzahlung für die neue Berliner Hagel-Versicherungsgesellschaft und sind die dazu nöthigen Formulare und Saatenregister bei uns zu haben. Halle, d. 5. April 1853.

A. W. Barnitson & Sohn,

Agenten der neuen Berliner Hagel-Versicherungsgesellschaft.

Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt.

Die Gesellschaft hat mit 1852 ihr Stes Geschäftsjahr beendet. In diesem Zeitraum sind versichert gewesen \mathcal{R} 60,473,000. und an 4608 Mitglieder \mathcal{R} 560,727. Entschädigung baar ausgezahlt worden. Im Jahre 1852 waren bei der Gesellschaft 12,533 Mitglieder mit \mathcal{R} 15,973,070. versichert und sie vergütete in demselben an 1077 Mitglieder für \mathcal{R} 103,179. 20 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ Schäden und hat solche statutmäßig früher bezahlt, als viele andere Gesellschaften dazu verpflichtet sind. Das Institut umfaßt das größte gegenseitige Hagelschäden-Versicherungsgeschäft in Deutschland und gewährt seinen Mitgliedern die besten Garantien.

Der Unterzeichnete empfiehlt dasselbe dem verehrten landwirthschaftlichen Publikum zu zahlreichem Beitritt und erklärt sich zu jeder nähern Auskunft bereit.

Eisleben, im März 1853.

Julius Reichel,
Agent.

Warnung.

Der Fußweg, welcher vom Brachwiger Wege aus über die Ackerpläne nach der Döslauer Windmühle führt, wird bei 15 $\frac{1}{2}$ Strafe verboten.

Döslau, den 7. April 1853.

Hart, Amtmann. Senze, Hendrich.

Hausverkauf.

Ein in schöner Lage zu Halle befindliches Haus und im besten baulichen Zustande, mit 7 heizbaren Stuben nebst Zubehör, 3 Schuppen, Stallung für 2 Pferde, großem Torplatz mit Thoreinfahrt, welches sich auch für Gerber oder Färber eignen würde, steht aus freier Hand bis zum 1. Mai oder Juni zu verkaufen. Zu erfragen Strohhospitze Nr. 2128 parterre.

Gutsverkauf.

Ein hübsches Landgut unweit Leipzig, mit 120 Morgen Feld, Rapps- und Weizenboden, 3 Pferde, 11 Stück Rindvieh u. c., soll veränderungshalber für den Preis von 9000 \mathcal{R} verkauft und mit 4000 \mathcal{R} Anzahlung sofort übergeben werden.

Nähere Auskunft darüber giebt der Agent Barth in Siebichenstein bei Halle.

Ein großer schwarzer Jagdhund ist mir zugekommen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren in Empfang nehmen beim Schenkwirth Ahmus in Radewell.

Mehrere gut gehaltene weingrüne eisenbändige Stückfässer, von circa 8 bis 16 Eimer Inhalt, haben zum Verkauf

Reil & Köbke,
gr. Brauhausgasse Nr. 360.

Echter Rigaer Kron-Sae-Leinsamen ist angekommen bei

Crust Voigt, gr. Klausstr. 892.

6000, 3000, 2500, 2000 1500, 1000, 500, 400 und 300 \mathcal{R} sind auszuleihen durch den Secretair Kleist, Schmerstr. Nr. 485.

Ein guter Brennapparat zu circa 9-1200 Quart Maßraum wird zu kaufen gesucht.

Offerten nimmt Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung unter G. S. franco entgegen.

Braunkohlensteine

von bester Kohle empfiehlt, um zu räumen, zu ermäßigten Preisen die Formerei von G. Spiegel in Halle, Taubengasse Nr. 1775 nahe dem Steinwege.

Altes Kupfer, jede Quantität, kauft zum höchsten Preis G. Spiegel in Halle, Taubengasse Nr. 1775 nahe dem Steinwege.

Von den trockenen kiseren Brettern haben wir wieder eine große Quantität erhalten, und machen die Herren Holzarbeiter hierdurch aufmerksam, so wie auf ganz reine $\frac{1}{4}$ -2" starke kiserne Bohlen nebst andern Hölzern, besonders Rothbuchen in verschiedenen Stärken; um geneigtes Vertrauen bitten Blossfeld & Rennecke, Neumarkt Nr. 1253.

Lithographen-Gesuch.

Ein Lithograph, welcher die gangbarsten Schriften schön graviren und Currenschrift schnell schreiben kann, auch im Zeichnen etwas geübt ist, kann vom 18. April c. ab in meiner Steindruckerei dauernde Beschäftigung erhalten. Proben bisheriger Arbeiten werden franco erbeten.

August Nies,

Buch- u. Steindr.-Bes. in Raumburg a/S.

Das Grabeland nebst den darauf befindlichen Bäumen und Gesträuchen in der „Goldenen Egge“ hier selbst sollen verpachtet werden und das Nähere mit der Bestirkerin zu besprechen.

Sommer-Logis.

3 Wohnungen sind zu vermieten bei W. Weber in Diemitz.

Geschäfts-Verlegung.

Meine **Musikalienhandlung** befindet sich von jetzt ab im Hause der Wagenfabrik des Herrn G. Lindner, grosse Steinstrasse Nr. 128, was ich hierdurch meinen geehrten Geschäftsfreunden ergebenst zur Anzeige bringe.
Halle, den 1. April 1853.
Heinrich Karmrodt.

Das Seiden-Waaren-Lager von Emil Peter in Leipzig,

Neumarkt 42, Ecke der Grimmaschen Strasse, 1ste Etage,

empfiehlt seine reichhaltige, geschmackvolle Auswahl des Neuesten in: bunten und ganz soliden schwarzen Kleiderstoffen, Westen, Futterstoffen, glaciertem und Schottischen Gros de Naples und Puzatlassen, Sammet in allen Farben, Schirmstoffen, schwarzen und Mode-Halstüchern, ostind. Taschentüchern, wie aller in dieses Fach einschlagenden Artikel, unter Aufsicherung billigster Bedienung. Auswärtigen werden gern Proben zugesandt.

Eduard Timme,
Strohhut-Fabrikant aus Berlin,
 hält während der Messe in Leipzig ein wohl assortirtes Lager von Strohhüten für Damen, Kinder und Knaben
Neumarkt Nr. 42, Ecke der Grimmaschen Strasse, 1ste Etage.

Bairisch-Bier.
 Von feinstem Culmbacher und Nürnberger empfing ich neue Sendung und empfehle solches als etwas Vorzügliches.
C. J. Scharre „zur Börse“.

Ein Bursche kann sofort in die Lehre treten bei W. Schrader, Glasermeister in Cönnern.

Mein Lager gestr. u. gehäf. **Kindersachen**, als: Tübchen, Lätzchen, Säubchen, **Unterröckchen** für jedes Alter u., bietet vom feinsten bis ord. Fabrikate eine der Beachtung werthe, sehr überraschende Auswahl dar.
Wohlmann sen., Markt Nr. 800.

Etablissemments-Anzeige.
 Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum der Stadt Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich im Hause des Herrn Conditor Schmidt, große Klausstrasse Nr. 827, als Schweinefleischhändler etablirt habe, wo ich für frische als geräucherte Fleischwaaren stets Sorge leisten werde.
Erangott Keil, Fleischermeister.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab Leipzigerstrasse Nr. 253, dem Schnitthändler Herrn Ault gegenüber.
S. Nickel,
 franz. Handschuhfabrikant.

Daß ich nicht mehr große Ulrichsstrasse Nr. 25, sondern Schulgasse Nr. 97 wohne, dies meinen werthen Kunden zur Nachricht.
L. Krüdemann,
 Schneidermeister.

Wohnungsveränderung.
 Meine Wohnung ist jetzt beim Buchbinder Herrn Bürger, gr. Steinstrasse Nr. 159.
S. Benedict, Büchsenmacher.

Einem Lehrling wünscht **Berger**, Drechslermeister, Kleinschmieden Nr. 97.

Meine Wohnung ist vom 1. April ab große Ulrichsstrasse Nr. 11, dem Möbelmagazin des Herrn Sockel gegenüber.
Wilhelm Dan,
 franz. Handschuhfabrikant.

Pflanzbare Pflaumenbäume sind abzulassen bei **Ratsch** in Böllberg.

Hochstämmige Äpfel-, Birn-, Kirsch-, Pflaumen- und Aprikosenbäume in den edelsten Sorten, sowie dergleichen niedrige Zwerg und Pflirschen, Weinfesseln, Stachelbeeren und andere Sachen mehr sind zu haben bei **C. Röder**, auf dem Steinwege Nr. 1703.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesigen Orte als Kunst- und Handeltgärtner etablirt habe. Mit dem Versprechen, stets prompt und reell zu bedienen, verbinde ich die Bitte, mich mit recht vielen Aufträgen beehren zu wollen.
 Eis leben, im April.
S. Morgenstern.

Burbaum wird abgelassen in Nr. 12 Magdeburger Chaussee.

Süß-Kirschbäume, die ausgezeichnetesten Sorten, sehr schön hochstämmig, sind zu verkaufen auf dem Rittergut Niemberg.

Esparsette, Koppfleer und **Luzernsaamen** von vorzüglicher Güte empfiehlt billigt **S. Schröder** in Cönnern.

Gute, reine **Schwarz-Wicken** zum Saa-men, sowie auch ganz gute **Koch-Erbisen**, sind billigt zu haben bei **S. Wagner**, Domplatz Nr. 922c.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Gehör- und Nervenranke behandle ich jeden Nachmittag von 1 bis 3 Uhr.
Dr. Tieftrunk, kleiner Berlin 414.

Eine Werkstätt für einen Feuerarbeiter ist zu **Johanni, kleiner Berlin 414**, nebst Wohnung u. zu vermieten.

In unserm Verlage ist so eben erschienen, in der **Pfeffer'schen** Buchhandlung hieselbst, so wie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

Schul-Grammatik der **Englischen Sprache** in zwei stufenmäßig geordneten Abtheilungen vorzugsweise für Real- und höhere Lehrerschulen, sowie den Privatunterricht.
 Von **Dr. W. Himmermann.**
 Erster Curfus.
 gr. 8. geh. 24 Sgr. (fl. 1. 24 kr.)

Diese Grammatik, von einem praktischen Schulmanne verfaßt, bietet in klarer und ausführlicher Darstellung einen Fortschritt für diesen Zweig der Literatur. Die englische Aussprache ist auf sehr einfache Weise und sichere Anhaltspunkte zurückgeführt, und die Conversations-Schritt für Schritt mit der Fortmehrer zur Entwicklung gebracht. Ueberall ist das Buch neben einer vollständigen Selbstständigkeit auf ein reiches Fortschreiten des Schülers ab.
 Halle, März 1853.
J. Schwetsche'scher Verlag.

Ein Lehrling findet sofort Platz.
C. A. Franckenberg, Kaufmann.

Ein zuverlässiges Mädchen von gutem Ansehen und guten Zeugnissen sucht in einem Laden als Verkaufsdemoisell, oder als Wirtschaftlerin hier oder in der Umgegend einen Posten; sie sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Näheres zu erfahren Schülershof Nr. 755.

Ein Deconom von 36 Jahren, mit den besten Zeugnissen, schon mehrere Jahre als erster Verwalter, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Administrator. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zeitung.

Ein ordentliches, arbeitsames Mädchen findet sogleich einen Dienst auf dem Kühnenbrunnen.

Einem Lehrling sucht der Seilermeister **Heinze**, Leipzigerstrasse Nr. 1627.

Mein Lager von **Büchern** in Folio, 4to, 8vo, für Comtoirs, Wirtschaften u., sauber liniirt und weiß, fest und solid gebunden, empfehle ich billigt.
 Auch empfehle zugleich Aufträge jeder Art **Miniatur-Arbeit** nach Angabe zu besorgen.
J. G. Grosse.

Aecht engl. Macassar-Oel à Fl. 5 Sgr. Zu haben bei **C. Haring**, Nr. 200 sowie bei **F. Weise** in Altleben und **F. Grins** in Merseburg.

Deute Donnerstag den 7. April H. a. d. H.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

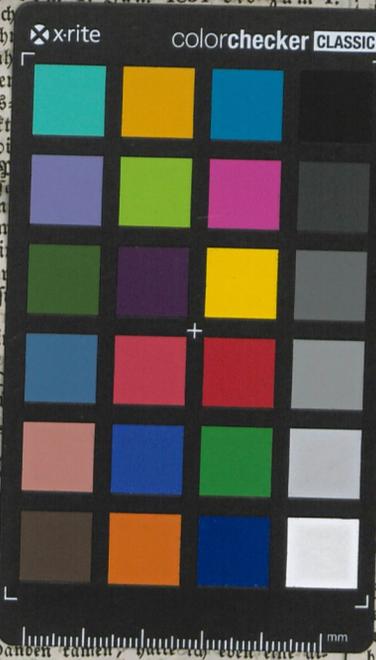
In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 80. Halle, Donnerstag den 7. April 1853.
Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 5. April. Die Schwierigkeiten, welche — wie wir fern bemerken — Hannover vor der Unterzeichnung des auf Basiss des September-Vertrages reconstituirten Zollvereins-Vertrages noch erbob und in Folge deren von hier aus Depeschen an Hannover abgingen, müssen doch noch im Laufe des gestrigen Tages ihre Erledigung gefunden haben, denn gestern (am 4. April) endts haben die sämmtlichen Bevollmächtigten im Finanz-Ministerium den beregten Vertrag, dessen verpflichtende Kraft zunächst vom 1. Jan. 1854 bis zum 1. n. 1866 reicht, unterzeichnet.
Durch die erfolgte Unterzeichnung des Zollvereins unter Aufsicht erneuert, und andererseits treten österröichischen Handels-Gegenwärtig bei dem Amtskommissarien der Generalsteuerdirektionen Räte Delbrück und G...nungen aber die hier anwesenden Minister: Präsidenten Sitzung der Zweiten Kammer... und dem Steuer-Verein an den Grenzen des Zollvereins zeigte der Minister-Präsident der Zollvereins-Verträge in Gesetzentwurf zur Vereinigung der Minister des Inneren...lung des Grundbesitzes. Gegenstand der Tages-Ordnung



Literarisches

Prozess Servinus. Der...gen Oberamt Heidelberg und...ein: Kreises zu Mannheim, n...kultät der Universität Göttingen am 8. März. Mitgetheilt v.../s. Thlr.
Als mir die gedruckten Pro...her G. C. Servinus zu Händen kamen, habe ich eben eine Lektüre beendet, die mich in die denkwürdige Periode Deutschlands 1819 an, in die Periode der Kongresse und der Reaktion zurückföhrt.
Vorzugsweise waren es die Schriften des früheren Freiheitsapostels schlesischen Ultramontanen Jos. Görres, welche mir die Feierhündurch Beschäftigung gaben. Dieser Dhyseus der deutschen Noth war zu jener Zeit unmittelbar nach dem Schlusse der Befreiungsge in seinen literarischen und politischen Trefahrten mit der Maske des deutschen Volkstribunen aufgetreten und ließ sich in dem damaligen Umlaufe die Mühe nicht verdrießen, ein Pamphlet um das andere vor lauter Reaktion erstarre Welt zu schleubern. Gleich einer andwa verkündete er den Born der himmlischen Mächte und „die Weltwetter der Revolution“, mit welchen die Setzgerichte der Götter von sich selbst abgefallene Deutschland und Europa heimsuchen würden. Die Krone, die in der europäischen Enfsaltung waltet, wollte, daß dieser Mund, welcher von sich sagen konnte:
„Wir verdrehn selbst Logenden, wollen den lautern Grund des Gefalles mit Länze beziehn —
(nos virtutes ipsas invertimus, atque sincerum cupimus vas inorustare) —
Zeuge der geschichtlichen Wahrheit geworden ist.

benen Graf Arnim-Boymburg, Seppert und v. Patow) neuer Mitglieder der Staatsschulden-Commission. Gewählt werden die M. v. Patow, Kühne und Carl (Ludenwalde). Es erfolgt die derweilige Berathung und Abstimmung über den Bericht der Commission für die Gemeinde-Angelegenheiten, betreffend den Gesetzentwurf wegen Aufhebung des Art. 105 der Verfassungs-Urkunde. Die Debatte wird das schon erwähnte Amendement v. Potworowski-Rawski mit 143 gegen 129 Stimmen wiederholt angenommen.
Nächste Sitzung: Morgen, Mittwoch, 11 Uhr.

In Bremen hat man, nach den Notizen Hamburger Blätter zu urtheilen, die vielfach discutierte Idee einer Annäherung resp. Anschlusses an den Zollverein für die nächsten Jahre aufgegeben.
Aus Weichselmünde erfährt man, daß am 31. März in der Haft befindlichen Escherkessen die Mittheilung gemacht worden seien nun frei und könnten, da Rußland auf ihre Auslieferung ausdrücklich verzichtet hätte, sich nach irgend einem ihnen beliebigen Orte begeben.

Elbing, d. 1. April. In Folge der in den letzten Tagen in Berlin erfolgten Entdeckung eines staatsgefährlichen Complots folgte in hiesiger Umgegend eine oder einige Verhaftungen stattgefunden haben.

Bremerhafen, d. 4. April. Wir haben das Entstehen und Verfall der deutschen Marine schrittweise verfolgt und theilen die halb auch noch das letzte Aktensstück mit, welches von dem „Commando der Marine“ erging. Es ist ein Generalbefehl, welcher der „B. 3.“ zugegangen ist, also lautend:
Dem sämmtlichen Personal der deutschen Bundesmarine wird hiermit befohlen, daß, im Anschlus an die früheren Verfügungen zur Auscheidung von Schiffen und Material, sowie zur Entlassung von Personal nunmehr unterm 15. d. die Auflösung der Marinebehörden und damit die Entlassung des gesammten, in der Abwicklung der Geschäfte noch befristigt gewesenen Personals zum 31. März d.

Es ist aber dennoch kein Wunder, wenn der Erfolg die Vorhergesagungen sogar des zuletzt mönchsgläubigen Görres, des Schühherren von Nonne von Dülmun, bestätigte. Denn die Geschichte der Staat und Völker unserer Zeit wächst und entwickelt sich, abweichend von dem letzten Zeit, nicht mehr in den geheimen Appartements der Kabinetschreiber, sondern in der Öffentlichkeit vor den Augen aller Welt vorgehende, unersichtliche Bildungsprozeß, in welchem die Vorsehung in weit innigerer und rascherer Weise wirkt, als je vordem, und in diesem so offenbar und offenkundig gewordenen Bildungsprozeße unserer Zeit bedarf es in der That eines aufmerksamen Auges, um die Knotenpunkte genau zu erkennen, durch welche die Bahn des erwachten und sich entfaltenden Selbstbewußtseins der Völker hindurch führen wird und muß.

Insofern hat es daher gar nichts Auffälliges, wenn sogar der romantisch-mystische Demagog Görres, der Sando Panfa der von ihm poetisch beleuchteten Mittelalterlichkeit der Seher war, vor dessen Bild die Katastrophen von 1830 und 1848 sich ein Menschenalter vorhinaufhatten. Das Widerwärtige ist nur, daß der Volkstribun versucht hat, das, was klar auf dem Markte des Lebens lag, aus seinen theosophischen Ueberschwenglichkeiten zu definiren.

Aber noch weit widerwärtiger ist der Umstand, daß diejenigen, welche gleich ihm das germanische Prinzip der Selbstfreiheit und der politischen Autonomie als das Recht der Geschichte und des fortschreitenden Weltgeistes bekämpften und welche nicht begriffen, daß alles, was unweiglich werden will und geworden ist, notwendiger Weise mit dem Menschengeschlecht in Spannung und Spaltung tritt, auf ihn den Straß der politischen Acht herabzogen und dann später den Volkstribunen in Mönchsgewande zu ihrem ersten Schildhalter erkoren.

Die ganze Kongress- und Reactionsperiode rehet mit tausend Zungen wie unendlich kohl und wüß jenes Wesen ist, das sich allein berufen fühlt, mit einer pietistisch-diplomatischen Formel das Gesetz der Menschheit